

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Kleine Anfrage der SVP-Fraktion vom 17. Februar 2022 betreffend Heute ist der seit langem ersehnte Feiertag – der erste grosse Schritt zurück in die gefühlte Normalität. Feiert der Stadtrat das Ende von Corona mit einem grosszügigen Geschenk an alle Stadtzugerinnen und Stadtzuger?

Antwort des Stadtrats Nr. 2724 vom 15. März 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 17. Februar 2022 haben Roman Küng, Fraktionspräsident, und Philip C. Brunner, Fraktionsmitglied, namens der SVP-Fraktion im GGR eine Kleine Anfrage betreffend «Heute ist der seit langem ersehnte Feiertag – der erste grosse Schritt zurück in die gefühlte Normalität. Feiert der Stadtrat das Ende von Corona mit einem grosszügigen Geschenk an alle Stadtzugerinnen und Stadtzuger?» eingereicht. Sie fragen darin den Stadtrat an, welche Massnahmen dieser geplant habe, um das Ende der fast zweijährigen Pandemie mit einem speziellen ausserordentlichen Zeichen zu begehen. Falls noch keine Idee vorhanden wäre, schlagen die beiden Verfasser vor, in Anlehnung an eine Aktion von 2019 auf dem Zürcher Münsterhof, auf dem Postplatz in Zug mit einem grünen «Flecken» ein öffentlich sichtbares Zeichen der Freude und Freiheit zu setzen. Der genaue Wortlaut der Kleinen Anfrage ist aus dem vollständigen Anfragetext im Anhang ersichtlich.

Die Kleine Anfrage beantworten wir wie folgt:

Frage

Welche Massnahmen hat der Stadtrat geplant um das Ende der fast zweijährigen Pandemie mit einem speziellen ausserordentlichen Zeichen zu begehen? Noch keine – kein Problem: Falls der Stadtrat noch keinen Vorschlag für ein solches Zeichen für die Stadtzuger Bevölkerung hat, schlagen wir folgendes wirkungsvolle Projekt vor: Mit einem grosszügigen grünen «Flecken» ein öffentlich sichtbares Zeichen der Freude und Freiheit auf dem Zuger Postplatz zu setzen. Die Stadt Zürich hat ein solches Projekt vor drei Jahren aktiv durchgeführt. Der Aargauer Künstler Heinrich Gartentor schaffte auf dem Zürcher Münsterhof mit einer Magerwiese, Bäumen und einem Holzsteg eine grüne Insel – eine Idee und ein Konzept, welches grossen öffentlichen Anklang fand. Die künstlerische Aktion dauerte bis Mitte September 2019. Bestimmt ist der obere Postplatz in seiner nebligen Tristesse des Winters der geeignete Ort für eine solche Frühlingsaktion!

Antwort

Der Stadtrat lehnt eine solche Aktion zurzeit ab. Die Begründung dafür lautet wie folgt: In der Tat sind sehr viele Menschen in der Schweiz und in Zug erleichtert, dass die Bedrohungslage durch die Corona-Pandemie abgenommen hat. Die gegenwärtig hier verbreitete Omikron-Variante des Corona-Virus scheint bei den meisten Erkrankten weniger schwerwiegende Symptome und Folgen auszulösen als die vorhergehenden. Demzufolge hat der Bundesrat entschieden, die Massnahmen, welche ergriffen werden mussten, um Menschen vor einer Erkrankung zu schützen und einen

Zusammenbruch des Gesundheitssystems zu verhindern, in grossen Teilen aufzuheben. Der Stadtrat begrüsst diese Öffnung.

Was aber für viele Menschen eine Erleichterung im Alltag darstellt und auch Hoffnung auf ein definitives Ende der Pandemie weckt, stellt leider für andere im Moment noch eine zusätzliche Herausforderung dar und generiert neue Ängste. Menschen mit einer angeborenen oder therapiebedingten Immunschwäche müssen in der Folge noch mehr Vorsicht walten lassen. In Rücksicht auf diese Bevölkerungsgruppen verzichtet der Stadtrat deshalb auf öffentliche Zeichen der Freude.

Dazu kommt, dass seit dem 24. Februar 2022 die Freude über das erhoffte Ende der Corona-Pandemie leider von einem anderen – möglicherweise noch weit folgenschwereren – Ereignis überschattet wird, nämlich dem Einmarsch der russischen Truppen in der Ukraine und dem damit verbundenen Kriegsausbruch in Europa. Vielerorts bestimmen Solidaritätsbekundungen mit der Ukraine das Bild im öffentlichen Raum und die Diskussionen in den Medien. Der Postplatz hat sich in diesem Zusammenhang als Ort etabliert, welcher aktuell für Zeichen des Friedens genutzt werden.

Der Stadtrat ist deshalb der Ansicht, dass der richtige Zeitpunkt für eine Aktion der Dankbarkeit über das Ende der Corona-Pandemie kaum zu finden wäre und jegliche Aktionen zu diesem Thema zum heutigen Zeitpunkt aus unterschiedlichen Gründen bei einigen Menschen sogar Unverständnis auslösen würden. Unbestritten ist, dass dem Postplatz eine grosse Bedeutung für vielfältige Nutzungen zukommt. Dabei können auch sehr gut Ideen Raum haben, wie sie vom Anfrager vorgebracht werden. erinnert wird daran, dass schon sehr bald das gastronomische Angebot am Postplatz, auch im Aussenbereich ausgebaut, und dazu Raum benötigt wird.

Zug, 15. März 2022

Dr. Karl Kobelt
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilage

– Vorstoss vom 17. Februar 2022

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtpräsident Karl Kobelt, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 90 01.